



**NICOLE GROTH, HUNDETRAINERIN, RÄUMT MIT MISSVERSTÄNDNISSEN AUF**

## Die zehn größten Irrtümer bei der Hunde-Erziehung



Nicole Groth: Hundetrainerin und BILD-Leserbeirätin  
Foto: Stefano Laura

23.01.2012 — 00:28 UHR

### **1. Schwanzwedeln heißt Freude.**

Es kann auch Aggression oder Aufregung bedeuten.

### **2. Hunde haben ein schlechtes Gewissen.**

Schimpft man einen Hund aus, zeigt er nur Unterwürfigkeitsgesten.

### **3. Hunde muss man trösten, wenn sie Angst haben.**

Ein Hund versteht den Sinn beruhigender Worte nicht. Er denkt allerhöchstens, Sie hätten auch Angst.

### **4. Bellen bedeutet Freude.**

Ihr Hund bellt, weil er z.B. sauer ist, dass er alleine gelassen wurde.

### **5. Man muss den Hund beim Spielen mal gewinnen lassen.**

Hunde kennen nur Instinkt. Lassen Sie ihn gewinnen, denkt er, Sie sind schwächer.

### **6. Hunde brauchen Kontakt zu anderen Hunden!**

Das gilt nur für junge Hunde. Je älter ein Hund wird, desto weniger Kontakt möchte er.

### **7. Junge Hunde haben Welpenschutz.**

Achtung, den gibt es nur im eigenen Rudel.

### **8. Tobende Hunde sind unaufmerksam.**

Wenn Ihr Hund mit anderen tobt und Sie dabei umrennt, testet er die Rangordnung [Link: \(/ratgeber/haustier/hund/so-erziehen-sie-ihren-hund-richtig-11391060.bild.html\)](#).

### **9. Hunde verstehen nicht, dass sie Spielzeug zurückbringen sollen.**

Für den Hund [Link: \(/news/ausland/verkehrsunfall/kajakfahrer-rettet-hund-vorm-ertrinken-22010442.bild.html\)](#) ist das Spielzeug die Beute. Freiwillig wird er es nicht zurückbringen.

### **10. „Platz“ macht er ungern, weil es unbequem ist.**

Es ist ein Unterwürfigkeitskommando, darum mögen Hunde den Befehl nicht.